

mit  
art Karlsruhe  
Special

# artline >

03 | 2015  
Kunstmagazin

Aarau  
Appenzell  
Augsburg  
Baden-Baden  
Basel  
Bern  
Biel  
Bregenz  
Dijon  
Donaueschingen  
Freiburg  
Genf  
Heidelberg  
Karlsruhe  
Konstanz  
Luxembourg  
Mannheim  
Metz  
Mulhouse  
München  
Nancy  
Nürnberg  
Offenburg  
Reims  
Sonthurn  
St. Gallen  
Strasbourg  
Stuttgart  
Vaduz  
Winterthur  
Zürich  
Zug

●  
Sharon Lockhart, Audition Two, Darija and Daniel, 1994  
Fotografie, C-Print, © Sharon Lockhart, Courtesy  
Sammlung Sander,  
in der Ausstellung „Sharon Lockhart: Milena, Milena“  
im Kunstmuseum Luzern, 28. Februar bis 21. Juni 2015



Rikuo Ueda

Wind Zeichnung / 25.Sep. 2014, 20:17\*  
Foto: Mikiko Sato Gallery

## Zarte Brisen statt heiße Luft

Der Kunstmarkt schreibt derzeit eher selten Schlagzeilen. Kein Problem für die art Karlsruhe: Die Kunstmesse im Badischen vertraut ohnehin lieber auf ihre eigenen Qualitäten – und bietet mit ihrer 12. Ausgabe rund 210 mittelständischen Galerien eine komfortable Plattform für Etabliertes und Neues. Den von der art Karlsruhe initiierten Hans Platschek-Preis 2015 erhält der japanische Windkünstler Rikuo Ueda.

Der Kunstmarkt, konnte man zuletzt meinen, ist langsam zur Ruhe zurückgekehrt. Die Preise steigen nicht mehr so rasant wie vor wenigen Jahren noch, als Experten zeitgleich den Boom bejubelten und den Big Bang fürchteten. Die Celebrity-Dichte an Vernissagen hat deutlich nachgelassen – und mittlerweile dürfen sogar junge Künstler wieder ganz in Ruhe zu Ende studieren, ohne vorher von umtriebigen Talentscouts aus der Akademieklasse gepflückt und in eine „Young and emerging artist“-Karriere geschossen zu werden. Sieht man mal von den 300 Mio. Dollar ab, die Katars Herrscherfamilie vor wenigen Wochen angeblich für Paul Gauguins „Nafea taaipoipo“ hingelächert haben soll, sind die Sensationen, mit denen der Kunstmarkt die Öffentlichkeit lange bewegte, heute eher rar.

Für eine Messe wie die art Karlsruhe sind das keine schlechten Nachrichten. Als seriöser, unaufgeregter Handelsplatz für Kunst von der Klassischen Moderne bis zur Gegenwart hat sie sich längst als feste Größe in der Agenda der Sammler

und Kunstinteressierten aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz etabliert – und das mit einem, sagen wir: mittelständischen Konzept. Statt auf Glamour und Rekorde setzt die art Karlsruhe so auch mit ihrer 12. Ausgabe, an der ab 5. März 210 Galerien aus elf Ländern teilnehmen, auf Qualität, Verlässlichkeit und ein dicht gedrängtes Rahmenprogramm. Neben der bewährten Präsentation einer bedeutenden Privatsammlung – in diesem Jahr ist die Sammlung Schaffler mit dem Schauwerk Sindelfingen zu Gast – sowie zwei fotografischen Themenschauen zu den ikonischen Kriegsbildern von Robert Capa und der jungen Fotoszene Ungarns gehört zu diesem Programm wiederum auch die Verleihung des Hans-Platschek-Preises.

2015 darf sich darüber der in Osaka geborene Künstler Rikuo Ueda (1950) freuen. Der Japaner ist vor allem mit poetischen Zeichnungen bekannt geworden, für die er selbst kaum einen Finger rührt. Seine künstlerischen Entscheidungen

beschränken sich in der Regel auf die Wahl der Werkzeuge und die Prüfung der Wetterverhältnisse. Frischt dann draußen der Wind auf, ist Ueda zur Stelle. Er befestigt Pinsel und Papiere in Büschen und Bäumen und wartet ab, wie die Bewegungen der Zweige ihre zarten Spuren auf dem Zeichengrund hinterlassen. „Ich möchte die ursprüngliche Kraft des Windes konservieren“, sagt Ueda. Dass er dafür in jüngster Zeit vermehrt auch sperrige Apparate mit Flügeln und Segeln baut, in denen sich die Brisen verfangen sollen, ist da nur konsequent: Zeichnung war für den 65-Jährigen schon immer ein Anlass, über die Natur hinaus auch über bildgebende Verfahren, Skulptur und künstlerische Prozesse nachzudenken. *roe*

■ art Karlsruhe 2015.

Messe Karlsruhe, Messeallee 1, Rheinstetten,  
5. bis 8. März 2015.

Donnerstag bis Samstag 12.00 bis 20.00 Uhr,  
Sonntag 11.00 bis 19.00 Uhr.

■ Info unter [www.art-karlsruhe.de](http://www.art-karlsruhe.de)